

Küche

.PROJEKTE

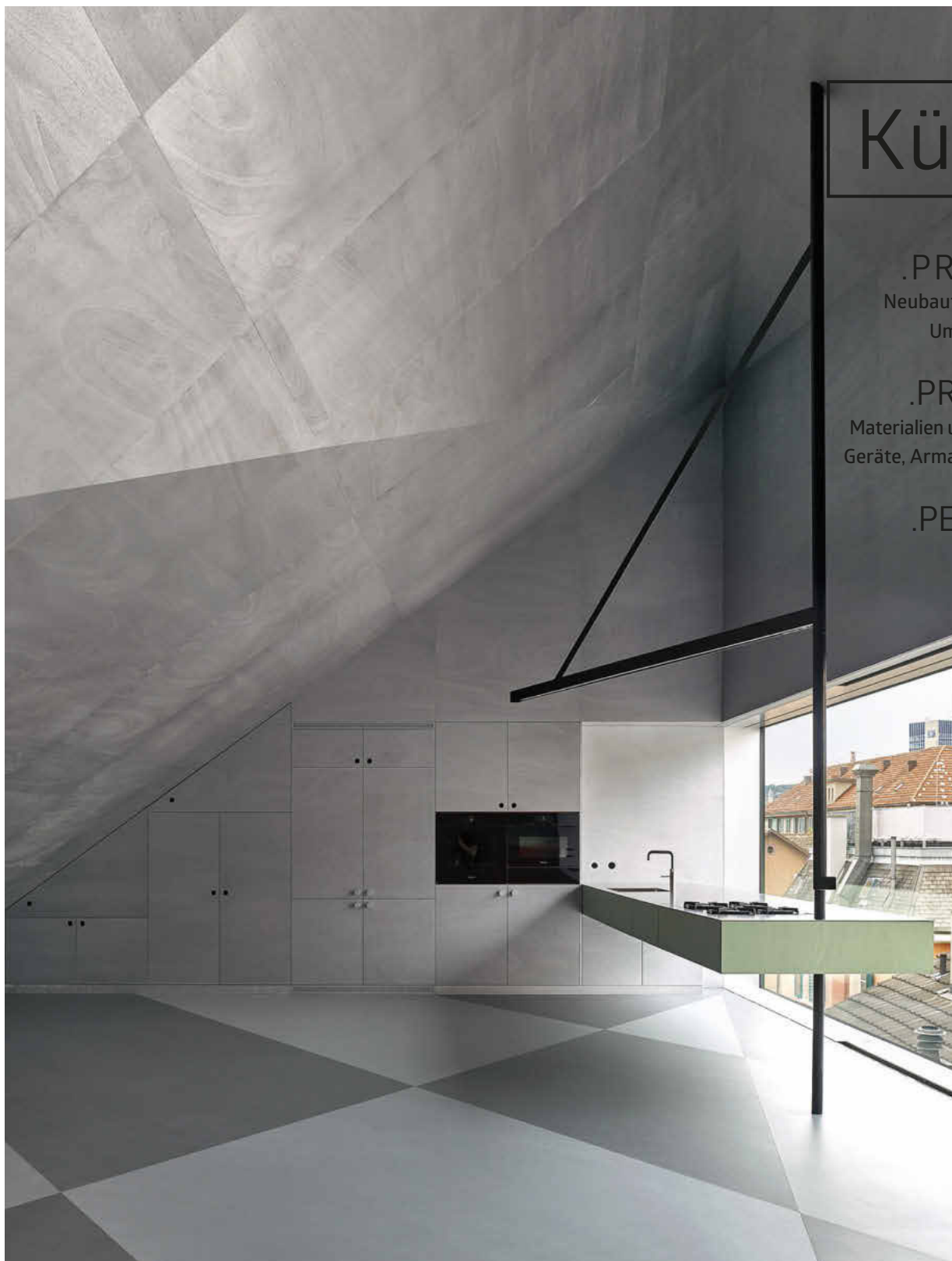
Neubauten, Pflersch/IT
Umbau, Zürich/CH

.PRODUKTE

Materialien und Oberflächen
Geräte, Armaturen, Zubehör

.PERSONEN

Sarah Maier
Kollektiv J*Gast



DIE KÜCHENPLANUNG RICHTET SICH AN PERSÖNLICHEN VORLIEBEN AUS

SPIEGELBILD DES SEINS

Der Trend zur Individualisierung ist längst auch in der Küche angekommen. Sie wird zur Spielfläche und zum eigenen Ausdrucksraum. Dabei konkurrieren High-End-Küchenmöbelhersteller mit Architekten und Interiordesignern.

Autorin
Claudia Simone Hoff

Längst ist auch die Küche zum Ausdruck individueller Wünsche und ästhetischer Vorlieben geworden. Das hat vor allem damit zu tun, dass sie nicht mehr in rein funktionalen Räumen untergebracht, sondern inzwischen in den Wohnraum gewandert ist. Der ist nicht rein privat, sondern immer auch öffentlich. Gleichwohl werden halboffene Küchen als räumliche Lösungen zunehmend nachgefragt, erklärt Monica Born vom schwedischen Label Superfront. So kann der Küchenbereich durch Schiebenelemente, Regale oder einen klassischen Küchenblock vom Wohnraum abgetrennt werden.

ALLES WIRD EINS

Die Einrichtung einer Wohnküche folgt nicht mehr nur funktionalen Kriterien, sondern vor allem ästhetischen. Diese sind meist persönlich motiviert. „Die meisten unserer Kunden erwarten von ihrer Küche, dass sie ihre Art zu leben und Essen zu teilen widerspiegelt“, sagt Rustam Mehta, Mitgründer von GRT Architects aus New York. Dabei wird die Küche, zumindest im oberen Preissegment, eins mit dem Interiordesign des gesamten Hauses – darin sind sich alle Spezialisten einig, mit denen wir gesprochen haben. Stefan Waldenmaier, der Vorstandsvorsitzende von Leicht Küchen,



Foto: Oliver Jaist

Dass auch Küchen auf kompakten und ungewöhnlichen Grundrissen individuell sein können, zeigt dieses passgenaue Exemplar in Hellblau von Holzrauch.



Foto: Anne Deppe

Die maßgefertigte Küche von Jäll & Tofta in ihrem Berliner Studio ist eine Hommage an Memphis und die 1980er-Jahre.

stellt bei seinen Kunden ein hohes Verständnis dafür fest, „dass die Formensprache und die Materialität ganzheitlich gedacht werden und sich somit auch durch die angrenzenden Wohnräume zieht“.

Tobias Petri und das von ihm mitgegründete Küchenlabel J*Gast versuchen immer, die Küche wie ein Möbel

erscheinen zu lassen, indem sie beispielsweise „handwerklich fein gearbeiteten Sideboards“ ähnelt. Während die Anordnung von Küchenmöbeln in den letzten Jahren zumindest auf großflächigen Grundrissen weitgehend beständig geblieben ist – ein Küchenblock mit dahinter angeordneten Schränken –, entsteht das persönliche

Moment neben der Wahl des Küchenherstellers oder Architekten heute vor allem im bewussten Einsatz von Farben, Mustern und Materialien.

„Bei Material und Farbe erfahren wir in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden das Bedürfnis nach Ruhe, Geborgenheit und Hochwertigkeit“, sagt Miriam Danke von Studio Mara. Die

„Bei Material und Farbe erfahren wir in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden **das Bedürfnis nach Ruhe, Geborgenheit und Hochwertigkeit**“

Miriam Danke, Studio Mara



Foto: Nicole Franzen

GRT Architects setzen im East Village in New York auf individuell gefertigte Eichenholzelemente. Ein gekachelter Küchenblock schafft räumliche Distanz zum Essplatz.

Berliner Architektin hat zusammen mit ihrem Partner Hans-Olaf Schulz gerade eine Wohnküche in Berlin eingerichtet, die genau diesen Wunsch abbildet: mit maßgefertigten Einbauschränken aus gebürstetem Eichenholz und einem weißen Küchenmodul aus Metall des Herstellers Vipp.

HANDWERKLICHE FÄHIGKEITEN

Gerade in der Küche sind auch Pastelltöne wie Rosa und Hellblau en vogue. Zu sehen ist das beispielsweise bei Fantin oder bei Popstahl, einem Hersteller, der die gesamte RAL-Farbpalette abbildet. Die Kombination von hochwertigen, haptisch interessanten Materialien wie Holz und Naturstein ist insbesondere bei Architekten und Designern sowie Herstellern aus dem Highend-Bereich zu beobachten, die sich auf gestalterische und handwerkliche Fähigkeiten fokussieren. Eggersmann ist dafür ein gutes Beispiel: In deren Werkstätten können gestalterische und technische Features umgesetzt werden, von denen gewöhnliche Hersteller nur träumen können.

Das bezieht sich zum Beispiel auf hauchdünne Fronten oder solche mit ‚Unique motion‘, einem Führungssystem, mit dem Arbeitsplatten aus Naturstein sich bei großen Spannweiten leichtgängig und geräuschlos verschieben lassen. Holz und Naturstein sind Materialien, mit denen eine Küche besonders gut zu personalisieren ist und mit denen man sich von anderen abheben kann – der individuellen Oberflächenmaserungen und Farben wegen.

NICHT VON DER STANGE

Auch wenn Küchenmöbelhersteller wie Eggersmann zunehmend individualisierbare Modelle anbieten: Wer keine Küche von der Stange will, lässt sich von Architekten oder Interiordesignern eine Küche ganz nach den eigenen Wünschen bauen. Das Berliner Studio Jäll & Tofta entwickelt fast ausschließlich maßgefertigte Möbelbauten, die von lokalen Handwerkern stammen – vom Einzelstück bis hin zu komplexen Raumkonzepten. Darunter sind Küchen in überraschenden Farben. Sina Gwosdzik und Jakob



Eine Küche von Eggersmann mit einer flexiblen Arbeitsfläche aus verschiebbaren Natursteinplatten.

Dannenfeldt finden es spannend, die Wünsche und Vorstellungen ihrer Klientel umzusetzen. „Uns macht es Spaß, für den Moment zu entwerfen und für einen speziellen Raum mit seinen besonderen Herausforderungen“, bekräftigt Gwosdzik. Sie hat festgestellt, dass es heute auch in Deutschland normal ist, für das Interiordesign einen Profi heranzuziehen. Auch bei den Farben wird man inzwischen experimentierfreudiger.

„Die Leute haben sich am immer gleichen, oft beliebigen skandinavischen Design sattgesehen“, erläutert Sina Gwosdzik. So ist die Gestaltungssprache von Jäll & Tofta von einer hohen Wiedererkennbarkeit gekennzeichnet, was sich auch in ihrem Kreuzberger Studio zeigt.

Bei der Küchenzeile trifft eine Arbeitsplatte mit dem ‚Misuria‘-Muster von

Ettore Sottsass und Superstudio auf verspiegelte Schranktüren. Das Designerduo dokumentiert mit seinen Entwürfen ebenso, wie wichtig Farben sind, um einen gestalterischen Effekt mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln zu erzeugen. „Wir freuen uns immer, wenn jemand mutig ist“, sagt Jakob Dannenfeldt. Auch Holzrausch aus München entwirft ganzheitliche Interiorkonzepte, wobei die Möbel in einer eigenen Produktionsstätte gefertigt werden.

„Ein Großteil unseres Beratungs- und Planungsprozesses besteht darin, den Kunden zuzuhören, gezielte Fragen zu stellen und herauszufinden, worauf es wirklich ankommt“, so Tobias Petri, einer der Gründer. „Wenn wir das verstanden haben, planen wir Unikate, die absolut auf die Nutzer und die Architektur zugeschnitten sind.“ ←

Im Fokus

Was erwarten viele Kunden von ihrer Küche? Sie soll ihre Art zu leben widerspiegeln. Mit dem bewussten Einsatz von Farben, Mustern und Materialien wird sie diesem Anspruch gerecht.

➕
Weiteres zum Thema Küche finden Sie bei mdPlus info.md-mag.com/wandel